



Spree(rh)einblicke

Informationen von Detlev Pilger, MdB

Nr. 008 - Juli 2014



Liebe Genossin,
lieber Genosse,

die Fußballweltmeisterschaft hat uns alle dieser Tage fest im Griff. Überall ist ein Meer aus Schwarz-Rot-Gold zu sehen, fiebern Menschen unterschiedlicher Nationalitäten mit ihren Mannschaften mit. Wieder zeigt sich einmal, wie groß die Bindekraft von Sport generell und von Fußball im Speziellen sein kann. Freuen wir uns auf die noch kommenden Spiele – und, dass unser Team den vierten Stern mit nach Hause bringt.

Aber noch ist die parlamentarische Sommerpause einige Wochen entfernt. Und auch dieser Tage gibt es Themen fernab vom grünen Rasen, über die ich Dich heute informieren möchte. Dafür stehe ich,

Detlev Pilger

Fracking nicht durch die Hintertür

Ich habe Dich bereits in einem Extra-Spree(rh)einblick über die aktuelle und zum Teil verzerrt in den Medien dargestellte Diskussion um das Thema 'Fracking' informiert.

Diese Art des, in meinen Augen, Raubbaus an der Natur darf keine Zukunft in Deutschland und weltweit haben. Das ist und bleibt meine klare und eindeutige Position!

Die Debatte um dieses Thema offenbart auch einen ganz anderen Defizit: Wir müssen bei unserem Umgang mit Energie grundlegend umdenken und nicht vermeintlich neue Ressourcen erschließen, um uns in einer trügerischen Sicherheit zu wägen.

Fakt ist: Die Koalition arbeitet derzeit daran, die gesetzlichen Anforderungen von **'Fracking' deutlich zu verschärfen** – also alles andere, als es durchzuwinken!

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit erarbeiten derzeit gemeinsam Referentenentwürfe zu den entsprechenden Regelungen. Diese sollen zeitnah fertiggestellt werden. Anschließend erfolgt, wie für ein solches Verfahren üblich, eine gründliche Beteiligung der Länder und der Verbände.

Eine Kabinettsbefassung soll in der nötigen Ruhe nach der Parlamentarischen Sommerpause erfolgen.

Die SPD begleitet 'Fracking' äußerst kritisch. Wir wollen diese neue Form der Energiegewinnung durch immense Naturverschmutzung nicht. Ich werde mich vehement dagegen stemmen.

Sozialdemokratisches Erfolgsmodell: Soziale Stadt

Ich freue mich, dass im Zuge der Beratungen zum Bundeshaushalt für das Jahr 2014 die Programmmittel des Bundes für die **Städtebauförderung** von 455 auf insgesamt **700 Mio. Euro angehoben** wurden.

Davon entfallen auf das **Förderprogramm 'Soziale Stadt'** allein 150 Mio. Euro. Es ist der SPD Bundestagsfraktion zu verdanken, dass das Programm 'Soziale Stadt' zum Leitprogramm der Städtebauförderung ausgebaut wird. Mit den Mitteln können Kommunen aktiv durch **gezielte bauliche Investitionen einer sozialen Schieflage entgegenwirken und auch demografische, soziale und ökonomische**

Entwicklungen mitgestalten. Natürlich unter direkter Einbeziehung aller Beteiligten vor Ort.

In Koblenz ist beispielsweise konkret der **Stadtteil Lützel** ein Erfolgsprojekt dieser Maßnahme. Und auch hierbei scheint wieder einmal die klare sozialdemokratische Handschrift durch. Denn es war die Vorgängerregierung, unter der es zu einem deutlichen Einbruch der Projektzahlen und Investitionen gekommen war. Diesen 'Trend' kehren wir jetzt um!



Spree(rh)einblicke

Informationen von Detlev Pilger, MdB

Nr. 008 - Juli 2014



Rentenpaket – Schritte zu mehr Gerechtigkeit im Alter

Das **Rentenpaket** ist verabschiedet und die SPD hat einmal mehr ein Versprechen aus dem Wahlkampf eingelöst! Das Paket ist ein Schritt hin zu einer **angemessenen Anerkennung der individuellen Lebensleistung** eines jeden Arbeitnehmers.

Gleichzeitig **schließen wir** mit dem Konzept von Andrea Nahles eine **große Gerechtigkeitslücke**. Menschen, die ihr gesamtes Leben lang hart gearbeitet und mit ihren Beiträgen die gesetzliche Rentenversicherung stabilisiert haben, verdienen Anerkennung und keine Abschläge bei der Rente. Seit Anfang Juli kann die **abschlagfreie Rente** mit 63 Jahren beantragt werden, wenn 45 Beitragsjahre erreicht wurden.

Angerechnet werden auch Zeiten der Kindererziehung und der Pflege von Angehörigen, Lohnersatzleistungen wie Schlechtwettergeld und Kurzarbeitergeld und Bezüge von Arbeitslosengeld I. Ich halte nichts von den Kritikern, die eine Welle von Frühverrentungen an die Wand malen. Hier sieht das Konzept vor, dass in den letzten beiden Jahren vor Renteneintritt Arbeitslosigkeit nur angerechnet

Transatlantisches Abkommen (TTIP) Chancen, aber auch viele Gefahren

Die Regierungen Europas und der USA planen das 'transatlantische Freihandels und Investitionsabkommen'. Hiermit sollen die Wirtschaft gestärkt, mehr Wirtschaftswachstum erzielt und der Markt dereguliert sowie Arbeitsplätze neu geschaffen werden.

Doch in diesem Zusammenhang **stellen sich mir schon einige Fragen**: Hilft uns das Abkommen, um innerhalb der ökologischen Grenzen unseres Planeten Wachstum zu erzielen, das gute, fair bezahlte Arbeitsplätze sichert?

Bereits heute stecken wir in ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Krisen. Wir erleben viel zu wenig - nicht zu viel - Demokratie, soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz, Finanzmarktkontrolle.

Wir erleben zu wenig - nicht zu viel - solidarisches Wirtschaften, Schutz kleinbäuerlicher und gemeinwohlorientierter Wirtschaft sowie wirksamen Verbraucherschutz, Daten und Rechtsschutz gegenüber den Geschäftsinter-



wird, wenn der Betrieb stillgelegt wurde oder insolvent gegangen ist. Also **kann kein Arbeitnehmer ältere Mitarbeiter über eine gezielte frühzeitige Entlassungen in die Rente schieben**. Aber das Rentenpaket ist weit mehr: Neben der Rente mit 63 gehören auch die **Mütterrente**, eine verbesserte **Erwerbsminderungsrente** und eine **Erhöhung des Reha-Budgets** mit zum Paket.

sen internationaler Konzerne. **Das TTIP darf auch nicht zu Lasten der nationalen Demokratien abgeschlossen werden!**

National verfasste Gesetze dürfen nicht durch Schiedsgerichte, wie es der Vertrag für den Streitfall vorsieht, ausgehebelt werden können! Denn sonst wären nicht nur die Demokratie sondern auch der Rechtsstaat suspendiert.

Alles in allem können Gesellschaft und Staat durch den Vertrag auf eine unerträgliche Weise in ihren Zukunfts- und Lebensplanungen eingeschränkt werden. Man müsste sich fragen, welchen Sinn es noch haben soll, zu Wahlen zu gehen, wenn die Abgeordneten vor allem die Zukunftschancen auswärtiger Unternehmen zu berücksichtigen hätten.

Das Transatlantische Abkommen braucht die Akzeptanz der Menschen!



Spree(rh)einblicke

Informationen von Detlev Pilger, MdB

Nr. 008 - Juli 2014



Hieraus ergeben sich **folgende Forderungen**:

- Möglichst viel **Transparenz** bei den Verhandlungen,
- **Rechtsschutz** für Menschen, statt privilegierte Klagerechte für Konzerne,
- **Schutz** von Arbeits- und Menschenrechten,
- hohe Verbraucher und Gesundheits**standards**,
- **Stärkung** von kleinbäuerlicher und ökologischer Landwirtschaft,
- **Regulierung** des Finanzsektors, um nur einige zu nennen.

Noch ist nichts passiert. Umso mehr geht es nun darum, die **Verhandlungen kritisch zu begleiten**.

Die Verantwortlichen in der SPD haben signalisiert, dass das Abkommen Wirtschaft und Arbeitsmarkt stärken soll aber für unsere Demokratie, für Mensch und Natur keine Nachteile bringen darf! Hinter dieser Meinung stehe ich voll und ganz!



Schöne und erholsame Sommerferien!

Ihr und Euer

Detlev Pilger

(C) ANDREAS HERMSDORF | PIXELIO.DE